

Nothilfe und Wiederaufbau in Kamerun

Zusammenfassung

Seit Herbst 2016 eskaliert eine Auseinandersetzung zwischen der kamerunischen Zentralregierung und der anglophonen Bevölkerung im Westen des Landes. Nach offiziellen Angaben der UNO sind über 530'000 Menschen auf der Flucht. Sie leben ohne Schutz und Obdach in den Wäldern und in den Provinzhauptstädten Buea und Bamenda; mindestens weitere 40'000 Menschen sind nach Nigeria geflohen. Die kamerunischen Kirchen und lokale NGOs haben grosses Potential zur Eindämmung des Konflikts und zur Unterstützung der notleidenden Menschen, da sie in der Bevölkerung verankert und akzeptiert sind. Das Nothilfe- und Wiederaufbauprojekt von Mission 21 nutzt dieses Potential zum Aufbau eines umfassenden, nachhaltigen humanitären Hilfsprogramms, gemeinsam mit internationalen Organisationen wie der UN-OCHA und dem Internationalen Roten Kreuz (ICRC).

Hintergrundinformation

Der Hintergrund des Konflikts liegt im Kolonialzeitalter. Kamerun setzt sich aus einem grösseren frankophonen und einem kleineren anglophonen Bereich zusammen. Ein ursprünglich föderales System wurde 1972 zugunsten eines zentralisierten Systems abgeschafft. Seitdem fühlt sich die anglophone Minderheit marginalisiert und benachteiligt. 2016 eskalierte der Konflikt anlässlich eines Streiks der Lehrpersonen und der Justiz. Die Zentralregierung reagierte mit Härte auf Forderungen nach mehr Gleichberechtigung. Unterdessen fordern separatistische Gruppen einen unabhängigen anglophonen Staat «Ambazonia», den die Zentralregierung bekämpft. Die Kirchen haben in der Bearbeitung des Konflikts eine zentrale Rolle: sie treten für die entrechtete anglophone Bevölkerung ein und sind treibende Kräfte in der humanitären Hilfe. Mit dem Nothilfe- und Wiederaufbauprogramm wird das kirchliche Engagement professionalisiert, Einzelaktionen werden zu einem synergetischen Ganzen ergänzt und aufeinander abgestimmt. So erhält die Bevölkerung gut koordinierte, umfassende und nachhaltige Unterstützung und es ist sichergestellt, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie am meisten gebraucht wird.



Ausgabe von Reis und anderen Mitteln des täglichen Bedarfs in Meme.



Quelle: UNOCHA

KAMERUN

24,99 Millionen
Einwohnerinnen und Einwohner

über 530'000
Menschen sind wegen des
aktuellen Konflikts auf der Flucht

30'000 Menschen
erhielten 2018 durch das Nothilfe-
programm Nahrungsmittel,
Medikamente und Hygieneartikel



Projektziele

In einer ersten Phase liegt der Fokus des Programms auf überlebenswichtiger Nothilfe in Form von Nahrungsmittelhilfe, medizinischer Betreuung sowie der Ausgabe von Zelten, Decken, Hygieneartikeln etc (sogenannte Non-Food Items). Dies geschieht durch Projektteams vor Ort. Sie haben Zugang zu den Flüchtlingen, die meist in informellen Lagern im Wald leben.

In einer zweiten Phase wird wo immer möglich Wiederaufbauhilfe geleistet werden (Baumaterial, Werkzeug, Saatgut etc), damit Menschen die Möglichkeit erhalten, wieder ein eigenständiges Leben für sich und ihre Familien aufzubauen.

Zielgruppe

Die humanitäre Hilfe des Nothilfe- und Wiederaufbauprogramms von Mission 21 zielt insbesondere auf Frauen und Kinder, die vom laufenden Konflikt am meisten betroffen sind.

Geographischer Fokus

Auf der Basis einer aktuellen Erhebung der Vereinten Nationen engagiert sich Mission 21 in Kameruns Nordwest- und Südwestregion, insbesondere in der Boyo, Momo und Ngoketunja Division (Nordwesten) sowie der Fako, Lebialem, Manyu, Meme und Ndian Division (Südwesten). Je nach der weiteren Entwicklung des Konflikts und der humanitären Situation kann sich der Fokus des Hilfsprogramms im Laufe der Zeit verschieben.



Viele Menschen aus dem anglophonen Teil des Landes mussten fliehen und leben ohne Schutz und Obdach in den Wäldern und im Grasland Kameruns. (Foto YOP)

Partnerorganisationen

Presbyterian Church in Cameroon (PCC)
Cameroon Baptist Convention (CBC)
UN-OCHA (UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
ICRC (Internationales Komitee vom Roten Kreuz)
Lokale NGOs

Programmbudget 2019

CHF 345'000

**Unterstützen Sie
unser Nothilfeprojekt
in Kamerun.**

Herzlichen Dank!

Spenden: PC 40-726233-2



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 207
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

